

# Geschwärtzt

Durch die Suche nach einem würdigen Namen für ihre Schule stoßen Schüler\_innen auf eine ermodete Lehrerin, aber auch auf Widerstand gegen diese Erinnerung

Wir, die Klasse BOS 12/2 der Beruflichen Schule für Wirtschaft und Steuern, haben uns innerhalb eines Projektes mit dem Thema *Else Rauch* auseinandergesetzt, da im Sommer 2015 zwei Schulen fusionieren werden. Es geht um die Namensgebung H1, H3, H12 oder G5, G8, G10 – jede\_r Hamburger\_in kennt die Beruflichen Schulen, die nach einer Nummer benannt wurden. Wir setzen uns dafür ein, dass Schulen wieder den Namen einer Persönlichkeit bekommen. Wir haben uns auf Spurensuche begeben und Gedanken zu dem Thema gemacht.

Wir stießen auf den Namen Else Rauch im Zusammenhang mit der Zusammenlegung der H3 und H12. Ein Stolperstein vor der alten Grundschule Lutterothstraße, dem zukünftigen Gebäude der neu entstehenden Wirtschaftsschule, gab den ersten Impuls. Keiner kennt sie, niemand weiß, wer sie war.

Else Rauch war ab 1926 Lehrerin an der Lutterothstraße. Sie hat dort eine lange Zeit als Leh-

rerin unterrichtet, bis sie 1933 aus dem Schuldienst entlassen wurde. Der Grund hierfür war, dass sie jüdische Vorfahren hatte. 1941 wurde sie in das Ghetto Lodz verschleppt. Im Mai 1942 deportierte man sie ins Vernichtungslager Chelmno, wo sie ver-gast wurde.

Innerhalb unseres Projektes haben wir uns noch mit weiteren Aspekten um und mit Else Rauch beschäftigt. Es gibt die Stolpersteine, den Else-Rauch-Platz, an dem auch eine Gedenktafel steht.

Wenn man den Namen Else Rauch noch vor zwei Monaten gegoogelt hat, fand man kaum Informationen. Doch durch unser Engagement haben wir etwas Licht ins Dunkel gebracht, indem wir zum Beispiel einen Wikipedia-Eintrag erstellt haben.

In der Zeit unserer Recherche fiel die Gedenktafel am Else-Rauch-Platz dem Vandalismus zum Opfer und wurde mit schwarzer Farbe nahezu unkenntlich gemacht – ein Indiz für die Brisanz des Themas.

Wir werden weiter dafür kämpfen, dass Hamburger Schulen einen Namen bekommen, denn Else Rauch ist nur der Anfang.

BERUFSOBERSCHULKLASSE  
BOS 12/2  
Berufsschule für  
Wirtschaft und Steuern

## Wunschname unerwünscht

Der ins Spiel gebrachte Name „Else-Rauch-Schule“ oder „Berufliche Schule Else Rauch“ hat unterschiedliche Reaktionen ausgelöst. Unterstützung kam aus der Eimsbütteler SPD vom Bezirks-Fraktionsmitglied Frank Wiedemann: „Der vorgeschlagene Name schafft für Anwohner, Lehrkräfte und Schüler identitätsstiftende Anknüpfungspunkte an die Geschichte des Schulstandortes.“ So sahen dies auch 70% der von der aktiven BOS-Klasse (s.o.) befragten Schüler\_innen. Die Bezirksversammlung unterstützt diesen Namensvorschlag ebenso.

Die betroffenen Lehrkräfte pflegten da eher den Mut zur Identitätslücke. Im neuzusammengetretenen Lehrer\_innen-Kollegium von ehemals H3 und H12 stimmte eine deutliche Mehrheit gegen diesen Namen.

Die Anwohner haben sich längst an den schon seit einigen Jahren umbenannten „Else-Rauch-Platz“ gewöhnt. Vielleicht angeregt durch die von den Schüler\_innen angestoßene Debatte hat ein Schmierfink das informative Gedenkschild für Else Rauch mit schwarzer Farbe besprüht.

Nun ist die noch zu bildende neue Schulkonferenz gefordert zu zeigen, wie wichtig ihr die Kultur der Erinnerung für die Zukunft der zusammenwachsenden Schule sein wird.

STEFAN GIERLICH



Foto: Stefan Gierlich

Die BOS-Schüler\_innen wollen mehr als ein im Park verstecktes Schild der Erinnerung